

Rundgiebelansätze. In der Mitte eine Glorie, auf deren Strahlen Engelsköpfchen. Zwischen den Säulen (ohne Rückwand) Johannes der Täufer mit Fahne und Lamm und Moses mit den Gesetztafeln. Ihre Fußplatten sind durch kartuschenartige Konsole unterstützt. Über den Figuren an den Architravstücken hängend bandartige Schnitzerei. Das Rankenwerk ist vergoldet, das übrige rötlichbraun marmoriert.

Das Altarbild, rechteckig, 105 zu etwa 200 cm messend, oben abgerundet. In Öl, auf Leinwand. Christus, lebensgroß, mit blauem Kleid und übergeworfenem roten Mantel.

Predella, rechteckig, mit seitlichen Segmentbogenansätzen mit dem Gemälde, in Öl, auf Leinwand, 45:80 cm messend. Geringwertige Darstellung des Abendmahles. Seitlich am Rahmen geschnitztes Rankenwerk.

Der Wandteil hinter dem Altar zwischen den beiden Fenstern ist als Abschluß des Altars mit einem Stoffgehänge bemalt.

Der künstlerisch nicht hochstehende Altar wurde von der Privilegierten Handlungs-Sozietät in Löbau geschenkt. Von 1735.

Die Kanzel. Das aus Holz achteckig gebildete, gleichzeitige Werk ruht auf einer geviertförmigen, in der üblichen Form profilierten Holzsäule, die geschnitzte vergoldete Blattgehänge schmücken. Die mehrfach profilierte Kuppel und die Säule sind blaugrau marmoriert bemalt. Die Brüstungsfüllungen sind wie die der Türe im Großhennersdorfer Schloß gebildet und oben und unten durch geschnitztes, schwarz bemaltes und vergoldetes Rankenwerk betont. Der Grund ist rötlich marmoriert. Vor den Ecken Blattgehänge. In den Füllungen die Bilder der vier Evangelisten mit ihren Sinnbildern, in Öl, auf Leinwand. Bez.:

S. Math: / S. Marc: / S. Lve: / S. Johan:

Der Schalldeckel, achteckig, mit Lambrequins. Über dem Gesims Rankenwerk, das sich in Voluten zu einem Aufsatz vereint, der einen Kindengel mit dem von Gersdorfschen Wappen trägt. Er hält außerdem eine mit einem Monogramm und der Bezeichnung: d. 24. Oct. 1736 bezeichnete Kartusche.

Innen in der Mitte die geschnitzte Taube. Die Rückwand ist mit aufgemalten Vorhängen geschmückt.

Die Treppenbrüstung mit einfachen Füllungen; dazwischen und auf dem Gesims aufgesetztes Rankenwerk.

Taufisch, Holz. In eigenartiger Form. Der Inschrift nach von 1836.

Taufengel, Holz, schwebend und einen Kranz haltend, in dem Tüllen für Lichte stecken. Hübsche barocke Schnitzerei. Am Seil eine Kartusche, ein Strahlenstern und Sterne. Erstere bez.:

Andr. Rudolph / den 28. Octo / 1736.

Auf der Rückseite bez.: den 25. Junius / 1836.

Wohl mit bezug auf eine Instandsetzung und Neubemalung.